

Inhalt

»Überdeutlichkeit«	9
A Voraussetzungen	13
I »Fester Bau« oder »schwankende Formen«? Meyers Novellenversuch »Clara«	13
II Forschungsüberblick und Zielvorgabe	33
III Zum Allegoriebegriff	42
1 Zur Begriffsbildung und -entwicklung der Allegorie vor Goethe	45
2 Symbol und Allegorie: Goethe und Benjamin	53
3 Arbeitsdefinition	60
B Der Dichter und die Poesie	
Die Versdichtungen »Huttens letzte Tage« und »Engelberg«	67
I Das »Geschichtenbuch« der Erinnerung: »Huttens letzte Tage«	71
II »Des Alpentaales Seele«: »Engelberg«	82
C Im »Spiegel der Novelle«	97
I »Pèlerin et Voyageur«: »Das Amulett«	97
1 Vom Geheimnis der Gnade zum Rätsel der Geschichte: Umdeutung des Medaillons	101
2 Die geheim(nisvoll)e Einsicht: »Flußgöttin« und »Steinfrau«	107
3 Chaos und Ordnung: die »miteinander ringenden Elemente«	112
II »Maskenfreiheit«: »Jürg Jenatsch«	118
1 Erstes Buch: »Bergwunder« und »Blutpfarrer«	120
2 Zweites Buch: »Halbmasken« und »Blendwerke«	125
3 Drittes Buch: Totentanz mit der Respublica	131
III »Spiel der Feder«: »Der Schuß von der Kanzel«	142
1 Pfannenstiel, Rahel und der »Berggeist«: das Märchen-Spiel	145

2	»Wer war der Mensch?« Wertmüllers Selbstinszenierung. . .	154
3	»Im Widerspiel mit dem Tellenschuß«: Metaebenen des Spiels	158
IV	»Absichtlich mehrdeutig«: »Der Heilige«.	162
1	»Sonne«, »Mond« und »Gnade«: Märcheneinlagen	165
2	»Marmorweiber«, Kruzifixe und Tiermasken: »Bildbetrachtungen«	171
3	»sagittas, calamo, arcui«: Becket, Hans und der doppelte Rahmen	177
V	Das »Kreuz« des Erzählens: »Plautus im Nonnenkloster«. . .	180
1	Das leichte und das schwere Kreuz: Betrug versus Wahrheit	182
2	»Gaukelei«, »symbolische Handlung« und »ergreifendes Schauspiel«: das theatrum mundi	187
3	Literatur und Leben: Poggio, Plautus und die »Facetia inedita«.	191
VI	»Einer ist undenkbar ohne den anderen«: »Gustav Adolfs Page«	195
1	Isaak und Odysseus – Abraham und Achill	196
2	Der Page und sein König: »... das Leben einer Bühne verglichen«.	200
3	Der König, sein Page, dessen Doppelgänger: »Wie in einem Nebel«	208
VII	»Sehr figürlich gesprochen«: »Das Leiden eines Knaben«. . .	215
1	Fagons »Freiheiten«	217
2	Fagons »Märchen«: Julian und der Wolf	223
3	Fagons Heiterkeit: König und Hofnarr	234
VIII	Im »Spiegel der Novelle«: »Die Hochzeit des Mönchs«. . . .	239
1	Der Rahmen: »Entwicklung« des Erzählens	240
2	Das Bild: auf der »Schaukel des Märchens«	250
3	Bild und Rahmen: Schicksal und Rätsel	257
IX	Die »wirkende Natur«: »Die Richterin«	263
1	Palma und Wulfrin: Spiegelungen	264
2	Palma und Byblis: Metamorphosen	272
3	Horn und Becher: Bifurkationen	276
X	»Gegenwärtige Abwesenheit«: »Die Versuchung des Pescara«	280
1	Das Leben als Gastmahl und als Spiel	281

2	»Presenza und Assenza«: das Leben als Tagtraum	290
3	Todesgott und Gottestod: das »Rätsel« Pescara.	299
XI	Die »wunderbar freie Sprache«: »Angela Borgia«	
1	Im Zeichen des »gefesselten Cupido«.	301
2	Die »römische Kammer«.	310
3	Der »vergessene Turm«, »Pratello« und die »flavianischen Güter«	314
D	Der »kolossale Fuß« Allegorie und Realismus.	319
I	Zusammenfassung: Funktion und Begründung der Allegorie in Meyers Erzähldichtung.	319
II	Meyers Realismus.	329
	Literaturverzeichnis	340